

Imagine All the People: Eine Weltbürgerbewegung voranbringen

WIE DIE WELT VERÄNDERN? Diejenigen, die besorgt sind über die gefährliche Tendenz der globalen Entwicklung, fragen sich dies mit zunehmender Dringlichkeit. Dominierende Institutionen haben bewiesen, dass sie zu ängstlich oder zu bestechlich sind um die ökologischen und sozialen Herausforderungen unserer Zeit zu erfüllen. Stattdessen ist eine angemessene Reaktion auf diese Herausforderungen uns das Erwachen eines neuen, sozialen Akteurs vorzustellen: eine koordinierte, globale Bürgerbewegung (GBB), die an allen Fronten für eine gerechte und nachhaltige planetarische Zivilisation kämpft. Derzeitige Kampagnen der Zivilgesellschaft sind immer noch stark zersplittert und daher machtlos einem ganzheitlichen Wandel zum Durchbruch zu verhelfen. Um eine alternative Vision und eine wirksame Strategie zu entwickeln, muss sich dieses Bewusstsein und Handeln auf die Ebene einer GBB erweitern. Wir schlagen deshalb eine neu organisierte Kampagne vor, die das ausdrückliche Ziel verfolgt, diese historische Handlungsfähigkeit zu beschleunigen. Diese Initiative würde sich dann in Form eines ‚Sich Ausdehnenden Kreises‘ erweitern und ausbreiten, welcher sich dann den verändernden Gegebenheiten während seiner Entwicklung anpasst. Von Anfang an muss ein solches Projekt eine Politik des Vertrauens fördern, die sich dazu verpflichtet, auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft die Balance zwischen Einheit und Pluralismus zu halten.

GTI PERSPEKTIVEN – ÜBER KRITISCHE FRAGEN

Die Great Transition Initiative ist eine internationale Gruppe, die sich für eine planetarische Zivilisation einsetzt, die auf Solidarität, Nachhaltigkeit und menschlichem Wohlbefinden beruht. Mit diesem langfristigen Ziel als unseren Bezugsrahmen beurteilen und positionieren wir uns zu drängenden und zeitnahen politischen Fragen.

www.GTInitiative.org

Unsere Große Herausforderung

Vor zehn Jahren rief die Erd-Charta einen Weckruf zur Vereinigung aus, „um eine nachhaltige globale Gesellschaft voranzubringen, die auf dem Respekt vor der Natur, universellen Menschenrechten, wirtschaftlicher Gerechtigkeit und einer Kultur des Friedens“ beruht. Seit dem hat ein Paukenschlag von Krisen die Welt überrollt – und Berichte über Warnungen vor noch größeren Gefahren zeichnen sich ab – die diese historische Notwendigkeit der „Vereinigung“ unterstreichen. Die brennende Frage ist nicht mehr, ob oder wann, sondern wie? Welche mutigen Aktionen können eine Weltpolitik für unsere ineinander verflochtene Welt und eine gemeinsame Zukunft formen?

„Die historische Untermauerung einer potentiellen Einheit liegt in der Verflechtung von Menschen, Natur und Generationen in Form von wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Vernetzung.“

Die historische Untermauerung einer potentiellen Einheit liegt in der Verflechtung von Menschen, Natur und Generationen in Form von wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Vernetzung, die uns in ein allumfassendes, sozial-ökologisches System einbindet. In der Planetarischen Phase der Zivilisation sind Menschheit und Erde zu einer Schicksalsgemeinschaft geworden. Wir befinden uns mitten in der turbulenten Transformation einer Welt, die eine Art globale Gesellschaft ist, ohne jedoch Auswege oder separate Lösungen für Individuen, Gemeinschaften oder Länder zu besitzen. Der Wandel erzeugt eine Vielzahl von bedrohlichen transnationalen Problemen – Klimawandel und die Verschlechterung der Ökosysteme, wirtschaftliche Instabilität und geopolitische Konflikte, Unterdrückung und Massenmigration – diese Probleme zu übersehen könnte den Weg in eine düstere Zukunft einleiten.

Dennoch, wir haben noch Zeit eine solche Zukunft zu umgehen, obwohl dies nicht leicht sein wird. Den Weg in eine glücklichere Zukunft zu beschreiten, verlangt das schnelle Entstehen von neuen Arten des Denkens und Handelns, angepasst an die große Herausforderung, die der globale Wandel mit sich bringt. Unsere Sorge und Verantwortung, ja, unser Selbstempfinden, muss sich über die Hindernisse von Raum und Zeit hinwegsetzen, um die gesamte menschliche Familie, die Ökosphäre und das Ungebohrte zu umfassen. Wir stehen an einem Wendepunkt der Geschichte voller Gefahren, aber auch voller Versprechen, wenn wir uns zusammenschließen können zu einer gemeinsamen Gesellschaft: Das heißt, eine Bewegung, in der eine Kultur der Solidarität und eine Politik des Vertrauens herrschen, um die demokratischen Institutionen für Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zu errichten.

Zeit für eine Globale Bürgerbewegung

Die Volksbewegungen, welche die Nationalstaaten in den vergangenen Jahrhunderten formten, entwickelten übergreifende nationale Identitäten, die bereits existierende Gemeinschaften einschlossen. In der Planetarischen Phase benötigen wir jedoch noch umfassendere Formen von Bewusstsein und Gemeinschaft: ein weltweites kulturelles und politisches Erwachen, vereint unter der Fahne der Erde. Beobachten können wir Anzeichen einer solchen Bewegung in der wachsenden Anzahl von Bürgern, die einen grundlegenden Kurswechsel fordern. Organisationen und Individuen arbeiten beharrlich an der Palette ökologischer und sozialer Probleme der Welt. Die großen jährlichen Treffen des Weltsozialforums, die weltweiten Proteste gegen den Irak-Krieg, globale Bewegungen für soziale Gerechtigkeit und für die Umwelt sowie koordinierte Kampagnen zur Beeinflussung internationaler Politik sind der greifbare Ausdruck einer steigenden Besorgnis der Öffentlichkeit. Ohne eine solche Beharrlichkeit könnte die Welt in einem noch schlechteren Zustand sein.

„Die globale Transformation erfordert das Erwachen einer breiten Bewegung von Weltbürgern, die eine supranationale Identität zum Ausdruck bringen und den Aufbau neuer Institutionen für ein planetarisches Zeitalter voranbringen.“

Dennoch schränken Anlass gesteuerte Tagesordnungen die Kapazität der Zivilgesellschaft zur Bewältigung von tieferliegenden, strukturellen Ursachen der Krisen in der Welt ein, während organisatorische Unterteilungen den kollektiven Einfluss der Zivilgesellschaft auf die Richtung von Entwicklung untergraben. Einzelne und weit zerstreute Handlungen sind wichtig und lobenswert. Sie reichen in ihrer Gesamtheit jedoch nicht aus, um einen neuen Weg in die globale Zukunft zu eröffnen. In der Abwesenheit einer übergreifenden Vision und Strategie, übersteigt das mangelnde systemische Denken und Handeln in größerem Maße die mühevollen Gewinne zu spezifischen Fragen und an bestimmten Orten. Der Aufschwung der Zivilgesellschaft hat in den letzten Jahrzehnten sowohl den Weg für eine kohärente globale Bewegung geebnet als auch deren Notwendigkeit unterstrichen.

Der global Wandel erfordert das Erwachen eines neuen sozialen Akteurs: eine breite Bewegung von Weltbürgern, die eine supranationale Identität zum Ausdruck bringen und den Aufbau neuer Institutionen für ein planetarisches Zeitalter voranbringen. Eine solche globale Bürgerbewegung (GBB) würde an allen Fronten arbeiten und dabei die verschiedenen Anstrengungen für Umwelt und Gerechtigkeit als unterschiedliche Ausdrücke eines gemeinsamen Projekts verstehen. Die Idee und Praxis des Weltbürger-Schiffs breitet sich aus, aber eine zusammenhängende GBB, welche Massen von Menschen engagiert, bleibt verborgen. Sie ist jedoch bereit aufgeweckt zu werden. Diesen kritischen Akteur zum Leben zu erwecken, welcher im Moment auf der Weltbühne fehlt, kann als nächste Phase in der Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Aktivismus angesehen werden.

Da die GBB in den Grundsätzen der UN-Erklärung der Menschenrechte, der Agenda 21, der Erd-Charta, der Great Transition Initiative und zahlreichen anderen Dokumenten verwurzelt ist, würde eine entscheidende GBB eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit vorantreiben, die aszendenten Werte der menschlichen Solidarität, ökologische Widerstandsfähigkeit und Lebensqualität fördern. Die Anhänger der GBB wären vereinigt in einer gemeinsamen Identität als Bürger einer sich im Entstehen befindlichen globalen Kultur und eines Gemeinwesens. Damit umfasst sie vielfältige Perspektiven und Bewegungen als einzelne Ausdrücke eines gemeinsamen Projekts.

Die GBB kann man sich am Besten als eine polyzentrische, politische und kulturelle Bewegung vorstellen und nicht als eine einzige, organisierte Einheit. Hier können wir von Bewegungen aus der Vergangenheit lernen, wie z.B. den Bürgerrechts- und Arbeiterbewegungen in den USA, die mehrere Organisationsformen und diffuse Machtzentren besaßen, welche alle das Erreichen eines gemeinsamen Ziels vor Augen hatten. Gleichmaßen wird sich die GBB wahrscheinlich als ein komplexes soziales Ökosystem von formellen und informellen Vereinigungen unter der Hauptprämisse einer gemeinsamen Identität und Zielsetzung entwickeln. Die GBB würde ein Schmelztiegel für die Erschaffung der Vision, des Vertrauens und demokratischen Prozessen darstellen, auf denen die globale Gesellschaft, die sie verfolgt, beruht. Dies ist ein laufendes Experiment, welches gemeinsames Handeln auf dem Weg zur planetarischen Zivilisation erkundet.

Die Strategie des ‚Sich Ausdehnenden Kreises‘

Kann sich die GBB in ausreichender Geschwindigkeit und Größe entwickeln? Es wäre tröstlich zu glauben, dass der erforderliche Zusammenhalt spontan entstehen wird,

„Das Katalysieren einer globalen Bürgerbewegung wird eine Kampagne erfordern, die sich über Regionen und Themen hinweg in sich ‚Ausdehnenden Kreisen‘ entwickelt und verbreitet“

mit kaum gezielter Anleitung. Aber es gibt kaum Garantien – und ein deplatziertes Glauben an das Potenzial für eine sich von unten nach oben gestaltende Selbstorganisation trägt das tragische Risiko mit sich, solche Chancen zu vergeuden. Tatsächlich, frühere Bewegungen zu systemischem Wandel, wie jene, die moderne Staaten erschufen oder Arbeiterrechte erkämpften, trugen bewusst dazu bei unterschiedliche Missstände und Teile von Bewegungen in ein übergreifendes Gebilde zu verflechten, das für alle sprach.

In ähnlicher Weise erfordert die Erweckung des verborgenen Potentials einer globalen Bürgerbewegung, ein gezieltes und geleitetes Bemühen. Daher schlagen wir die Einführung einer neu organisierten Initiative vor, die das Ziel verfolgt, die GBB zu beschleunigen. Die hohe Komplexität und der Umfang dieser Aufgabe werden ein anhaltendes Bemühen und eine anpassungsfähige Strategie erfordern – eine Kampagne, die sich über Regionen und Themen hinweg in ‚Sich ausdehnenden Kreisen‘ entwickelt und verbreitet. Kurzum, deshalb verweisen wir auf diese Initiative, die noch unbenannt und ungeformt ist, mit dem Titel der ‚Sich ausdehnende Kreis‘ (SAK). Der SAK würde unzählige Individuen und Organisationen einschließen, die das gemeinsame planetarischen Bewusstsein kommunizieren und koordinierende Maßnahmen ergreifen, um öffentlich Sympathie hervorzurufen und Einfluss auf die Entscheidungsfindung auszuüben.

Um unter den gegenwärtigen Bedingungen gedeihen zu können, müsste ein solches Projekt den Sinn für gemeinsame Ziele fördern und Koordination unterstützen, ohne die Autonomie der mit ihr verbündeten Organisationen zu beeinträchtigen. Somit würde es nicht nur Vielfalt respektieren, sondern auch die unterschiedlichen Perspektiven anregen, die notwendig sind um Kreativität zu fördern und Verständnis zu vertiefen. Statt einer globalen Monokultur, die die Besonderheiten der Bemühungen für ortsbezogene und themenbasierte Lösungen verdrängt, ist es das Ziel, Menschen und Gruppen in einem Spektrum von lokalen bis hin zu globalen Ebenen in einem Prozess der Co-Kreation zu verbinden und dabei immer zu versuchen, die gleichermaßen gültigen Prinzipien des Pluralismus und der Einheit im Gleichgewicht zu behalten. Da er sich entwickelt und anpasst, würden die Kernaufgaben des SAK aus den Folgenden bestehen: dem Vorantreiben einer pluralistischen und solidarischen Bewegung für eine demokratische Global Governance, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Die Tätigkeitsbereiche des SAK wären erstens der Weltbürgerbewegung eine Stimme zu verleihen durch technisch ausgereifte Online-Plattformen, welche einen breiten Dialog bei der Suche nach Solidarität fördern, insbesondere angesichts geographisch weit verteilter und kulturell vielfältiger Inhalte. Zweitens würde der SAK eine Wissensbasis aufbauen, die relevante Erkenntnisse aus der Wissenschaft sammelt und Forschungen durchführt, die realisierbare globale Visionen und Strategien zur Erreichung des Ziels, beleuchtet. Drittens würde der SAK eine globale Bürgerschaft durch die Entwicklung und Ausbreitung von wirksamen Symbolen und kulturellen Artefakten fördern. Viertens würde der SAK passende Aktionen und Kampagnen fördern, die von anderen organisiert werden, während er eigene Initiativen auf dem Weg zur globalen Bürgerbewegung als Akteur des systemischen Wandels vorantreibt.

Das ‚Sich Ausdehnende Kreis‘ Modell geht von einem schrittweisen Prozess der organisatorischen Entwicklung aus, welcher mit einer relativ kleinen Gruppe von engagierten Menschen beginnt, die durch lose Netzwerke von Individuen und

„Die Strategie des ‚Sich Ausdehnenden Kreises‘ sieht vor in immer neuen Schüben zu wachsen, sich dabei an wandelnde Umstände anzupassen, während sie sich erweitert und diversifiziert.“

Organisationen unterstützt werden. Während seiner Tätigkeit würde der erste Kreis eine Strategie für die Ausdehnung in den nächsten Kreis entwickeln – ein Muster, das in jeder weiteren Phase stattfinden würde. Auf diese Weise würde die Initiative regelmäßig innehalten um zu evaluieren und sich anzupassen, um somit die Neugestaltung für einen größeren Kreis und ein verbessertes Programm zu erzielen.

Dieser Prozess würde eine zunehmend komplexe Organisationsstruktur erzeugen, die Verknüpfungen auf allen lokalen und globalen Ebenen sowie über eine breite Palette von Themen herstellt. Der philosophische Rahmen des ‚Sich ausdehnenden Kreises‘ und die Teilnahmebedingungen würden stets verfeinert, wenn – basierend auf den demokratischen Prinzipien der Einbeziehung, Beteiligung, Subsidiarität und Transparenz – neue Kreise Verantwortung für die sich entwickelnde Perspektive und Organisation des Kreises übernehmen. Irgendwann könnte der SAK ununterscheidbar von einer globalen Bürgerbewegung oder als sie verstanden werden oder seine besondere Rolle als Katalysator behalten.

Die Kreation und Erweiterung des sich AK erfordert die Überwindung herkömmlicher Formen von Organisation und die Vermeidung polarisierter ideologischer Tücken der Top-down-Zentralisierung und der Bottom-up-Selbstorganisation. Der ‚Sich Ausdehnende Kreis‘ muss einen dritten Weg anstreben: eine politische Kultur, die in der Praxis das Verständnis der heutigen Welt als einen dialektischen Tanz zwischen dem globalen Ganzen und seiner Bestandteile widerspiegelt. Dazu wird die Entwicklung von internen Regierungsformen benötigt, um sich effektiv mit Organisationsangelegenheiten auseinandersetzen zu können, die eindeutig global sind, während alle andere Entscheidungen den anderen Komponenten überlassen werden. Natürlich wird es eine Frage der politischen Debatte und Auseinandersetzung zwischen Anhängern einer starken globalen Einheit und den ebenso starken Befürwortern sub-globaler Autonomie sein, welche Inhalte als globale Interessen angesehen werden. Der Grad zu dem der ‚Sich Ausdehnende Kreis‘ eine interne Kultur des Vertrauens und der Demokratie entwickeln kann, wird von seinem Potential als Akteur des Wandels abhängen, in der Tat, von der bloßen Möglichkeit einer lebenswerten planetarischen Zivilisation.

Fazit

In diesem Jahrhundert hat der lange Prozess der sozialen Evolution – im Guten wie im Schlechten – die planetarische Phase erreicht, in der die Gestalt der Zukunft davon abhängt, wie wir kulturell und politisch auf die Herausforderungen dieses Wandels reagieren. Die Aussichten für einen Übergang in eine anständige Welt liegen in der Kapazität des menschlichen Bewusstseins und Handelns sich dieser existentiellen Herausforderung unserer Zeit zu stellen. Es ist noch Zeit, aber sie läuft.

Mehr denn je brauchen wir die Bemühungen und Erfolge der Vergangenheit – Kampagnen für zivile Rechte, für Frieden und für die Umwelt; wir brauchen wissenschaftliche Forschung zu globalem Wandel und Projekte der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit; wir brauchen lokale Bemühungen des nachhaltigen Lebens. All dies ist notwendig, aber nicht ausreichend für eine fundamentale, systemische Veränderung hin zu einer gerechten und nachhaltigen Art und Weise der globalen Entwicklung. Außerdem brauchen wir dringend das Zusammenwachsen einer vielfältigen Volksbewegung bestehend aus engagierten Bürgern der ganzen Welt – eine Bewegung, die diese vielfältigen Themen und Projekte in einer ganzheitliche Vision und Strategie zusammenbringt. Die globale Bürgerbewegung würde ein selbstbewusster Akteur

des Wandels sein, die eine Zivilisation voranbringt, die sich ihren Namen verdient – eine Frage, die überall mit ängstlicher Miene gestellt wird: was kann ich tun?

Wir schlagen den ‚Sich Ausdehnenden Kreis‘ als eine neu organisierte Initiative vor, die es sich zum Ziel gesetzt hat eine Weltbürgerbewegung voranzubringen. Anstatt eines starren Konzepts, sieht die SAK-Strategie aufeinanderfolgende Wellen vor, die sich während ihrer Ausdehnung und Diversifizierung an verändernde Umstände anpassen. Ihre Konstanten liegen im Engagement für eine Vision einer gerechten und nachhaltigen globalen Gesellschaft; der Verpflichtung zu einer Politik des Vertrauens, der Toleranz und des gegenseitigen Respekts und der ständigen Suche nach Wegen die Balance zwischen Pluralismus und Einheit auf dem Weg in eine Welt mit vielen Orten zu halten.

Die Zeit ist günstig. Margaret Meads berühmtes Diktum – „Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe von nachdenklichen, engagierten Bürgern die Welt verändern kann. In der Tat, ist sie die einzige, die dies jemals tat“ – benötigt eine Einschränkung: der Moment muss reif sein. In unserem überreifen Moment können kleine Maßnahmen große Auswirkungen haben, die verborgene Formen von Bewusstsein und politischen Vereinigungen freigeben. Die globale Bürgerbewegung ist die Schlüsselfigur im Drama unserer Zeit und damit sie zum Leben erweckt werden kann, muss unsere Aufmerksamkeit nun auf sie gelenkt werden. Die Zeit ist reif – voller Hoffnung und Zuversicht – explizit, aktiv und entschlossen im Namen der Erde und all ihrer Wesen zu handeln – die Aufgabe unseres Lebens.

Diese Perspektive wurde von Paul Raskin dem Leiter der GTI und des Tellus Institutes verfasst. Ihr sind Kommentare zahlreicher GTI Teilnehmer zu Gute gekommen, die zu zahlreich sind um hier ihre Namen zu nennen. Ein vorheriger Entwurf wurde von Josep Lluis Ortega und Orion Kriegman in Absprache mit Cimbria Badenhausen, Jim Barton, John Buck, Luis Gutierrez, Smilja Jankovic, D.H. Strongheart und E.J. Wensing vorbereitet.

Während GTI die Strategie des ‚Sich Ausdehnenden Kreises‘ diskutierte, die hier vorgestellt wurde, wurde eine reale SAK-Allianz von den Leitern der Erd-Charta, der Pachamama Allianz, den Transition Towns, dem Club of Budapest, dem Forum for New World Governance, GTI und mehreren andere Organisationen gebildet und in die Wirklichkeit umgesetzt. In den kommenden Monaten werden wir andere einladen in den Kreis einzutreten und seine Reichweite zu erweitern.

Erkunde den Beitritt zur GTI

TELLUS INSTITUTE

11 Arlington Street
Boston, MA 02116 USA
Tellus Website: www.tellus.org
GTI Website: www.GTInitiative.org
Email: gti@tellus.org